

Peter Gülke – Guillaume Du Fay

Inhalt

Vorwort	VII
Zeittafel	XIX

I.	<i>De presbytero genitus et soluta</i>	1
II.	Cambrai – Konstanz und zurück: Klausur und große Welt	7
III.	Zwischen Ländern und Epochen? – Drei Malatesta-Motetten	15
IV.	Rimini: Zwei Balladen und die erste Messe	38
V.	Chanson I: »Fröhliche Wissenschaft«	56
VI.	Pfründen	76
VII.	Komponieren ohne Netz: Meßsätze und Satzpaare	80
VIII.	<i>Contenance angloise</i>	93
IX.	Im Lande Petrarca	105
X.	Im Zeichen des heiligen Jakob: Bologna 1425–28	117
XI.	Fauxbourdon	134
XII.	Chanson II: » <i>Qui veult faire rondeau</i> ...«	148
XIII.	Drei Papstmotetten	153
XIV.	Kanonkünste	170
XV.	Drei Motetten für Florenz	184
XVI.	Modus, Tonalität und Perspektive	210
XVII.	Liturgischer Alltag? – Hymnen, Antiphonen, Sequenzen	230
XVIII.	Chanson III: <i>Douce Melancholie</i>	245
XIX.	Balladen, Dispute, Lamenti: Gelegenheitsmusik	261
XX.	Galt ein Musiker überhaupt als Künstler?	280
XXI.	Chanson IV: <i>Or pleust a dieu</i> intertextuell	293
XXII.	Anonymitäten, Grauzonen und ein »zweiter Stil«	303
XXIII.	Antonius von Padua – Patron offener Formen	323
XXIV.	Weltlich veranlaßt – die Messen über <i>Se la face ay pale</i> und <i>L'homme armé</i>	344
XXV.	Du Fay einstimmig	376
XXVI.	Testamente im Zeichen der Gottesmutter	382
XXVII.	<i>Ars moriendi</i> und motettisches Bewußtsein	412

Anhang

Notenanhang	439
Werkverzeichnis	455
Eigens erwähnte oder eingehender erörterter Werke	469
Glossar	472
Literaturverzeichnis	477
Personenregister	492